



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

36 (25.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2921)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 5 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan- schlag M. 1.15 pro Quartal.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Inserate: Lokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile, Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile, Einzel-Nummern 2 Pfennig.

Von heute ab liefern einen großbohnigen, täglich frisch gebrannten

## Domingo-Café

zu außergewöhnlich billigem Preise

à 90 Pf. per Pfund

Erste Mannheimer Café-Brennerei  
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

## Jubiläum der Universität Heidelberg.

Heidelberg, die herrliche Stadt am Neckar, rüstet sich seit Monaten, um den Tag würdig zu feiern, an welchem vor fünfhundert Jahren seine berühmte Hochschule gegründet worden ist.

Welchem Manne, dem es vergönnt gewesen ist, einen Theil seiner Studienzeit dort zu verbringen, sollten bei dieser frohen Kunde nicht die Bilder einer schönen Vergangenheit lebhaft vor die Seele getreten sein: die prächtvolle mit landschaftlichen Reizen verschwenderisch geschmückte Gegend, der stolze Bau des in seiner Zerstörung noch Bewunderung erregenden Schlosses, die freundlichen Gesichter lieber Studiengenossen, die ehrfurchtgebietenden Gestalten geistreicher Lehrer.

Wer sollte nicht zugleich dankbar dessen gedacht haben, daß ein gütiges Geschick es ihm ermöglichte, aus der wissenschaftlichen Kustammer dieser Hochschule Wehr und Waffen zu entnehmen, welche ihn befähigten, zu Schutz und Trutz mit einzustehen in dem Kampfe der Geister für das Edle, Wahre und Schöne, daß diese Hochschule seinem wissenschaftlichen Streben Richtung und Ziel, seinem Wirken im praktischen Leben höhere Weisheit gegeben hat!

Wie man nun am Geburtstag der leblichen Mutter dem Gefühl der Dankbarkeit durch ein sichtbares Zeichen Ausdruck verleiht, so ist es eine Ehrenpflicht, auch an dem der geistigen Mutter eine Festgabe darzubringen.

Von dieser Ueberzeugung durchdrungen, haben ehemalige Studirende der Universität Heidelberg in einer am 11. März d. Js. in Mannheim abgehaltenen Versammlung die Unterzeichneten beauftragt, an alle ehemaligen akademischen Bürger der Ruperto-Carola durch einen öffentlichen Aufruf die Bitte zu richten, zu einer Ehrengabe an Jubel- feste beizusteuern zu wollen, die, wenn die erforderlichen Mittel ausreichen, in einer wissenschaftlichen Zwecken dienenden Stiftung bestehen soll. Dieselbe soll seiner Zeit dem Senate der Ruperto-Carola überreicht werden.

Die Herren, welche zu dieser Ehrengabe beizusteuern gesonnen sind, ersuchen wir, ihre Beiträge gefälligst einem der Unterzeichneten übermitteln zu wollen.

- Mannheim und Heidelberg, 22. März 1886.
- Karl Ahles, Stadtpfarrer.
  - Anton Bassermann, Landgerichtsdirektor.
  - Karl Baumann, Professor.
  - Dr. August Behagel, Professor.
  - Edwin Bendtler, Landgerichtspräsident.
  - Dr. Karl Bissinger, Chemiker.
  - Dr. W. Blum.
  - Dr. Hubert Claasen, Professor.
  - Dr. Karl Dissen, Kaufmann.
  - Karl Eckhard, Dr. Wilh. Erb, Professor.
  - Dr. Max Feldbausch, pr. Arzt.
  - Albert Fesch, Ministerialrath.
  - Dr. Karl Gernandt, pr. Arzt.
  - Theodor Greiner, Stadtpfarrer.
  - Dr. J. Heim, Rechtsanwalt.
  - Robert Henking, Chemiker.
  - Wilh. Hügig, Stadtpf.
  - Dr. August Hohenemser, Banquier.
  - H. von Krafft-Ebing, Amtmann.
  - Dr. Leopold Ladenburg.
  - Dr. August Lames, Geh. Rath.
  - Dr. Karl Rittermaier, pr. Arzt.
  - Friedrich Karl Müller, Landgerichtsdirektor.
  - Dr. Georg Nebel, pr. Arzt.
  - Dr. Ludwig Niefer.
  - Gustav Adolf Ruchhaber, Stadtpf.
  - Karl Schmezer, Professor.
  - Friedrich Schwarz, Stadtpfarrer.
  - Georg Selb, Fiscalanwalt.
  - Dr. Karl Selbner, Professor.
  - Karl Siegel, Stadtdirektor.
  - Dr. Georg Stehberger, pr. Arzt.
  - Emund Stein, pr. Arzt.
  - Otto von Stockhorn, Landgerichtsrath.
  - H. Süßle, Oberamtsrichter.
  - Dr. Georg Weber.
  - Dr. Wildens, Oberbürgermeister.
  - Dr. Jos. Egon Winger, Professor.
  - Dr. Heinrich Zeroni, pr. Arzt.

C. Struve, G 8, 5,

empfehl  
Parquetbodenwische,  
Bodenlacke, Stahl-  
Späne, Terpentinöl,  
Leinöl, Leinölfirniß,  
Schwämme, Fenster-  
leder, Bürsten, Pinsel  
2c. 2c. 2842

Gastwirthschaft Detroy  
O 4, 10. O 4, 10.

Ich bringe hiermit einen guten Mittagstisch, Frühstück und Abendessen, sowie gutes Bier und guten Wein, von 15 Pfg. an den 1/2 Liter, in empfehlende Erinnerung.  
Achtungsvoll  
Peter Detroy.

Rothwein.

Durch billigen, directen Bezug größerer Partien Rothweine, kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:  
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,  
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,  
Oberingelheimer à 1 M. pr. Fl.  
Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger.  
176  
G. Krausmann, U 2, 1.

U1,1 Grünes Haus U1,1

Auf meinen zwei neugebauten Hegal-Hähnen sind 2 Abende zu vergeben.  
NB. Auch verberge ich bei Tag die Hähnen Hundeweise.  
2868  
Robert Keller.

12627 Bringe mein

Schwaben-Geschäft,  
Drahlgewichte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfendarren, sowie  
Drahmatraben  
in empfehlende Erinnerung.  
F. K. L. Härthers  
Nachfolgerin, B 2, 12.

Zöpfe werden von and-  
gekämmten  
Haaren von 80  
Pfg. an schön u.  
solid angefertigt  
bei 12523  
H. Steinbrunn, Refeur, G 2, 16.

Geschlechtskrankheiten  
aller Art werden schnell u. sicher geheilt  
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454  
Ludwig Krauber, Chirurg, F 5, 17.

Erste Bezugsquelle

täglich gebrannte Kaffee's  
hochfeiner und feiner Qualitäten.

Georg Dietz

G 2, 8, Marktplatz.

Unübertrefflich

## Koux candirter Café

in Originalpackung und Preisen à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd.  
bei Herren: 1895

C. M. Bärenklau, P 3 No. 4,  
Thomas Eder, H 3 No. 8b,  
L. Hauser, Conditorei, am Fruchtmarkt,  
Carl Struve, G 8 No. 5.

Extrafeine

## Salatöle

süß, angenehm schmeckend, bei höchstem Fettgehalt,  
per Liter 75, 100 und 1,20.

Prima Obstgelee

per Pfund 28 Pfg.

Gebr. Koch,

R 4, 20. — F 5, 10. — H 1, 14.

Tabak-Einwiegungs-Listen

sind stets vorrätzig. Das Eindringen der Firma wird binnen einigen Stunden besorgt.

Dr. H Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2.

## Berein für Geflügelzucht in Mannheim.

Am Dienstag, den 30. März, Abends 8 Uhr findet im Saale des Badner Hofes hier unsere dritte

### Winter-Vereins-Versammlung

statt. Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Landwirtschaftslehrers Dr. von Hanstein, über Zucht und Pflege der Hähner, 2. Vereinsangelegenheiten, 3. Gratis-Verlosung von Geflügel etc. unter die anwesenden Mitglieder.  
Zu recht lebhafter Theilnehmung ladet freundlichst ein.  
Mannheim, den 24. März 1886. Der Vorstand.

## Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider (C. G.)

Montag, den 29. März, Abends 8 1/2 Uhr

Ausserordentliche Hauptversammlung. Tages-Ordnung: 1. Abrechnung, 2. Wahl der Rechnungsrevisoren, 3. Vorstandswahl, 4. Antrag auf Abänderung der Statuten, 5. Vereins-Angelegenheiten, 6. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Zu zahlreicher Theilnehmung ersucht dringend  
Der Vorstand.

## Carnevalgesellschaft Extra-Marren. Ordentliche General-Versammlung

Donnerstag, 25. März, Abends 8 Uhr im Rothen Löwen, (Nebenzimmer rechts.)

Tagesordnung: 1. Abrechnung, 2. Wahl der Rechnungsrevisoren, 3. Vorstandswahl, 4. Antrag auf Abänderung der Statuten, 5. Vereins-Angelegenheiten, 6. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten  
Der Vorstand.



**L. Steinthal's**

D 4, 9.      Wäsche-Fabrik.      D 4, 9.  
**Leinwand- und Gebildlager.**

Erlaube mir einem geehrten P. P. Publikum mein complettes Lager in

**Hemden- und Betttücherleinen.**

Hausmacher-, Jacquard- & Damast-Tischtücher. 1612

Hausmacher-, Jacquard- und Damast-Handtücher.

**Gardinen in weiss und crème**

abgepaßt von 4 Mark per Fenster an, in sehr großer Auswahl.

**Pariser Schlafdecken, Bettfedern & Daunen,**

sowie alle in das

**Aussteuer-Geschäft**

einschlagenden Artikel

**zu billigen Preisen.**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**L. Bergold & Cie.**

Tuch-Manufactur-Mode-Waaren, Ausstattungs-Artikel.

Wir erlauben uns den Eingang unserer **Neuheiten** für die bevorstehende

**Frühjahrs-Saison**

anzukündigen und machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß wir durch günstige Dispositionen im Stande sind, unsere sämtlichen Artikel zu außerordentlich billigen Preisen verabsolgen zu können.

Als besonders preiswürdig empfehlen unsere

**Doppelbreiten Crêpes** mit seid. Bord

carriert	pr. Meter	Mk. 1.-
Cachemires nur in neuesten Farben		1.-
reine Wolle nur in neuesten Farben		1.50
Foulés		1.60
Rein wollene Loden		1.60
Neigés		1.60
Etamine		1.50

sowie auch unsere neuesten

**Etamines, Façonnés, Cheviot, Rayes, Bayadereen, etc.**

Gleichzeitig wollen nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit unserer verehrlichen Kunden auf eine große Partie schwarze und weiße Cachemires

zu lenken, die zu uns dagewesenem billigen Preise abgegeben können.

Schwarze und farbige Seidensamte und Peluche à Mk. 3.- pr. Meter und höher.

**Deutsche und französische Corsetten**

in den neuesten und in anerkannt vorzüglichsten Formen, empfiehlt bei sehr billigen Preisen.

**Friedrich Bähler,**  
D 2, 11, Theaterstraße.

NB. Eine Partie zurückgesetzter Corsetten, mit besten Füllweinslagen, wird zu und unter Selbstkostenpreisen abgegeben.

**Mechanische Werkstätte**

von **C. Schammeringer**  
D 2, 8 an Fischmarkt.

Reparaturen von Näh- und Strickmaschinen, sowie von Haushaltungsmaschinen, Waagen, Messerputzmaschinen u. s. w.

Anfertigung von elektrischen Apparaten, Galvanien, sowie Reparaturen derselben.

Fächer- und andere Plisse werden ebenfalls gefertigt.

Für solche und sonstige Ausbesserung wird Garantie geleistet.

**Gebrüder Rosenbaum,**  
D 1, 78, Planken, D 1, 78,

beehren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommersaison ergebenst mitzutheilen.

Unser Lager ist in jedem Genre auf's Reichhaltigste assortirt und laden die geehrten Damen zur Besichtigung höflich ein.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.  
Prima Wiener Zuschneider.

**Zur Confirmation**

**Cachemir,**

schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. an per Elle bis zu den feinsten Qualitäten, sowie Kleiderstoffe aller Art zu sehr billigen Preisen, worin ich in der bevorstehenden Saison große Auswahl habe, werden zu äußerst reduzierten Preisen abgegeben.

G 2, 21. Salomon Hirsch II. G 2, 21.

**Fabrik-Niederlage**

**Asphalt-Dachpappen**

bei Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,  
Seidelbächerstraße 21, 0 7 Nr. 9.

Grosse Auswahl

**Tricot-Tailen**

von Nr. 3.25 Pfg. an, bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

**Berthold Flegenheimer,**  
D 1, 8.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichnete macht ein verehrl. hiesiges Publikum darauf aufmerksam, daß ich mich am hiesigen Plage etabliert habe und empfehle mich in der Ausführung von

**Neubauten sowie Brunnenarbeiten**

nebst allen Reparaturen.

Meine langjährige Praxis in nur größeren Geschäften ermöglicht mir, in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten vollständig Genüge zu leisten. Bitte um geneigten Zuspruch.

**Johann Kohl, Zimmermeister, ZP I, 28a.**

N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7

**Trockenfutter-Milch.**

Bester Ertrag f. Muttermilch: zur Kinderernährung ärztl. empf. wird in den Stillungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von 3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal kuhwarm in's Haus gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfennig, pro 1/2 Liter 20 Pfennig.

Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.

**Mannheimer Milch-Kur-Anstalt**  
von Schilling'sche Verwaltung.

**Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.**

Unterzeichnete beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie in dem Hause P 5, 8 ein

**Milch-, Victualien- und Honig-Geschäft**

eröffnet hat und wird es ihr Bestreben sein, ihren werthen Kunden mit nur guter und frischer Waare zu dienen.

Jeden Tag frisches Pfälzer Kornbrot.

Hochachtungsvoll zeichnet  
**G. Selter, Wittwe.**

**Villa Hochburg, Feudenheim.**

Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regelpbahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.

**P. Legleiter, Restaurateur.**

**Wirtschaftsverlegung u. Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum zur gest. Nachricht, daß ich meine

**Restauration mit Café**

von D 5, 4 nach D 3, 4 verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich mich auch fernherhin bewahren zu wollen.

Für gute Speisen und Getränke werde stets besorgt sein und bitte um geneigten Zuspruch.

**L. Wollenberger.**

Vom Dampfsgewerk Carl Raub in Neunkirchen empfohlen:

**Buchen- und Eichenlöcher**

gespalten, I. Sorte 96 Pf. II. Sorte 70 Pf. frei ins Haus; feiner Buchenschnittholz I. Sorte 50 Pf.

**Carl Bischoff, G 7, 8.**

**Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,**

billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à Nr. 1.25 pro Stck. frei ins Haus

**H 7, 28 Jac. Hoch. H 7, 28.**

**Mannheimer Pferdemarkt-Loose**

Hauptgem. i. B. v. M. 7500, M. 4500, M. 3500, M. 3000 u. s. w., sind à 2 Mark durch die Expedition ds. Bl. E 6, 2, zu beziehen.

Nach Auswärts, gegen Einsendung des Betrags von Nr. 2.10, erfolgt Franco-Zusendung.

**Expedition der Badischen Volks-Zeitung**  
(Mannheimer Volksblatt.)

Von H. Berlant u. gebt. W. B. u. s. w. G. B. 12. 2. St. 1207 22507

**Anfertigung**  
von **Hemden**  
nach Maß,  
unter Garantie für guten Sitz.  
**Julius Trapp, Q 1, 7.**  
beim Rathhaus gegenüber.

Atelier nebst Wohnung  
befindet sich von heute an  
**F 6, 7.**  
**R. Lofink, Holzbildhauer.**

**J 4, 7 Stroh-Hüte J 4, 7**  
für Herren, Damen und Kinder  
werden gewaschen, nach allen modernen  
Farben gefärbt und der neuesten Façon  
umgeändert.  
**Georg Wickenhöfer,**  
Duttmacher, J 4, 7.

**Die Buchbinderei**  
von **Georg Deutsch**  
Hornhof-Ludwigshafen  
empfehlen sich zur Anfertigung aller in  
diesem Fach einschlagenden Arbeiten,  
unter Zusicherung solider und billiger  
Bedienung.  
**10658**

Meinen werthen Kunden und  
Freunden zur Nachricht, daß ich  
mein Geschäft von **H 2, 14** nach  
**G 4, 21**  
verlegt habe und bitte das mir  
seither geschenkte Vertrauen auch  
ferner zu bewahren.  
**P. F. Wenz, Chirurg.**

**Zöpfe**  
Ecken, Schignon, Loupetis, Scheitel,  
sind zu haben bei  
**X. Werk,**  
Berrückenmacher u. Friseur, D 4, 6.

**Anzeige und Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich wie  
jedes Jahr im  
**Abwachen von Häusern**  
unter Zusicherung reeller und prompter  
Bedienung.  
**Ludwig Kürschner,**  
Länder u. Häuserwächter, J 2, 12.

**Möbel**  
Betten, Spiegel  
alle Sorten, ge-  
schliffen, sowie auf An-  
zahlung zu billigen  
Preisen.  
**H 5, 17.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im An-  
fertigen, sowie im Ausbessern von  
**Herren- und Knaben-Anzügen.**  
**Karl Gärtner, Schneider,**  
K 4, 16, 4. Stod.

**100,000 M.**  
ganz oder theilweis auf 1. Hypothek  
auszuleihen. Näheres Litera B 2, 1.  
(Darlehenskasse.)  
**H 2, 6 Chr. Ries, H 2, 6**  
Kleiderreiner u. Decateur  
empfiehlt sich im Waschen, Rei-  
nigen und Ausbessern von  
**Herrenkleidern.** 2195

**Handschuhwäscherei**  
**G 2, 3 (Marktplatz.)**  
1704 am 2. Rabnhaen.  
**Stoffzeichnungen**  
empfehlen G. Detrich, C 2, 8. 2199

**Mohr-Stähle**  
werd. gut u. bill. geflochten. J 6, 18. 1269

**An und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken  
und Schuhwaaren.  
**G. Wiedberger, H 2, 5.**

Ein tüchtige Kleidermacherin  
sucht Arbeit für ihr Haus.  
**H 4, 5, 2. -1. -Hilfshaus.**  
3 Stüd gebrauchte, aber noch gute  
Decimawagen von 2-25 Gr.  
Tragkraft billig abzugeben.  
**Ferd. Aberle, F 4, 26.**  
Ich bringe meine Bettfedernreinigung  
durch die Maschine in empfehlende  
Erinnerung.  
**H 2, 20, 4. St.**

Empfehle mich den geehrten Herr-  
schaften, sowie Mädchen als Beding-  
frau und sichere reelle und pünktliche  
Bedienung zu.  
**Frau Dorn, G 4, 3.**

Eine tüchtige Flickerin hat noch  
einige Tage frei. J 5, 8, part. 2217  
Im Gehildhofen, sowie allen  
feineren Stöckereien in u. außer  
dem Hause empfiehlt sich Frau Engel  
**H 5, 13, Hilfl. rechts.** 2585

Eine tüchtige Näherin wünscht Be-  
schäftigung. M 2, 16, 8. St. 2556

Eine kinder Frau sucht Monats-  
stelle. G 3, 6, 2. Stod. 2620

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen  
b. Fr. Schmidt, H 3, 2, 3. St. 12808

Gut empfohl. Mädchen jed. Art such. u.  
finden a. Kiel Stelle. G 5, 3. Schuster 2662

Tüchtige Mädchen jed. Art suchen  
u. finden Stellen. H 5, 1, 2. St. 2056

Wänder werden in und aus dem  
Reichthum besorgt unter größter Ver-  
schwiegenheit. Näheres Q 3, 20, 2. St.,  
2. Thüre rechts. 2180

Wänder werden in und aus dem  
Reichthum besorgt, unter Verschwiegen-  
heit. Q 3, 15 parterre. 2170

**Sauertraut u. Bohnen,** sowie  
Milch und Butter täglich frisch; feinstes  
Obst. Frau Beder S 4, 20. 12808

**Manufaktur-Papier**  
billig abzugeben.  
Näheres im Verlag. 2119a

**Zu kaufen gesuchte**  
Zu kaufen gesucht  
werden alte Glas-Kronleuchter, so-  
wie das Glas davon, von  
Gärtler J. Seilmann C 4, 3

**Leere Flaschen**  
werden fortwährend ge-  
kauft bei  
**Ferd. Aberle**  
F 4, 16.

**Zu verkaufen**  
**Kleines Wohnhaus**  
mit 1800-2000 M. Anzahlung  
zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1098

**Eichen-Dielen**  
in verschiedener Breite, Stärke u. Länge  
per Kubikmeter M. 80.—  
franco Mannheim zu verkaufen.  
Offerten unter R. 2807 an die Ex-  
pedition d. Bl. abzugeben. 2807

**Zu verkaufen**  
eine große Parthe alte Dachziegel,  
gebunden altes Bandholz, Thüren  
und Fenster.  
**C. Bender, Q 7 Nr. 4/5.**

**Eine Specerei-Ladeneinrichtung**  
zu verkaufen. 2888  
Näh. im Verlag d. Bl.

**Ein schöner Secretair**  
zu verkaufen. H 6, 3/4. 2777  
2 Weichhölze nebst 10 starken  
Stühlen und 2 vollständige Betten nebst  
Bettladen, sehr wenig gebraucht, billig  
zu verkaufen. H 4, 4. 2549

**Bettlade mit Koff**  
und eine  
**guterhaltene Nähmaschine**  
billig zu verkaufen. Näheres im Verl.  
**Gebrauchte Möbel u. Bettung**  
zu verl. H 7, 8. 2756

Ein noch gut erhaltenes Tafelka-  
vier billig zu verkaufen. 2608  
Näheres N 3, 6, 3. Stod.

Ein sehr gut erhaltenes Pianino,  
weggeschaltet billig zu verkaufen.  
2476 M 2, 16, 2. St.

**Pianino** billig zu verkaufen.  
2761 Fahr, C 4, 4.

Ein weißes Confirmandentkleid  
billig zu verl. H 5, 12, 2. St. 2398

Ein getragener Confirmanden-  
Anzug billig zu verkaufen. 2430  
S 4, 2 1/2, 3. Stod.

1 fast neuer, schwarzer Kammgarn-  
anzug f. Confirmande zu verl.  
K 4, 7, 4. Stod. 2692

**Bettung, schöne Weißzeug,**  
Nebenzuge und Frauenkleider zu  
verkaufen. 2181  
Näheres Q 3, 20, 2. Stod, 2. Thür.

1 Sparlocherd, sowie 1 Gas-  
bühlerd zu verkaufen. G 6, 1. 2607

Ein neuer Sparlocherd billig zu  
verkaufen. Q 1, 8. 2601

Gebrauchter Sparlocherd, zu ver-  
kaufen. B 2, 12. 2488

Ein noch neuer Aushängelaken  
billig zu verkaufen N 2, 11. 1879

Ein noch neues Velociped mit  
Kugellager billig zu verkaufen. Näheres  
im Verlag. 2759

**Stellen finden:**  
**W. Hirsch,**  
Kaufmann. Stellen-Nachweis-  
Bureau,  
**Mannheim, P 5, 4.**

**Agentur-, Commission- und Ge-  
treide, Commis für Comptoir und  
H. Reisen.**

**Schulfabrik, Reisender.**  
**Colonialwaaren- und Delika-  
tesengeschäft, Verkäufer.**

**Cigarrenfabrik, Reisender.**  
**Colonialwaaren en gros, Com-  
ptoirist und Reisender.**

**Kurzwaaren en gros, geleiteter Buch-  
halter.**

**Kurzwaaren en gros, älterer Maga-  
ziniere.**

**Papier- u. Schreibwaarenhand-  
lung en gros, Expedient.**

**Manufacturwaaren, tücht. Detail-  
reisender (Gdriff).**

**Kurz- und Wollwaaren en gros,  
Comptoirist und Lagerist.**

**Galanterie- u. Spielwaaren en  
gros, ang. Commis.**

**Rahmen- u. Goldleisengeschäft  
en gros, Magazinier.**

**Gummiväsefabrik, Reisender.**  
**Colonialwaaren en gros, angeh.  
Commis.**

**Drogen- u. Farbwaaren en gros  
u. en detail, puerl. Expedient.**

**Manufacturwaaren, Detailreisender  
(Nf.).**

**Colonialwaaren, Commis f. Laden,  
Magazin und Comptoir.**

**Eiße- u. Liqueurfabrik, Reisender.**  
**Papierfabrik, Correspondent und  
Stenograph (franz.)**

**Colonialwaaren en gros, Reisender.**  
**Kurzwaaren en gros, Expedient u.  
Lagerist.**

**Manufactur- u. Rodewaaren,  
Detailreisender und Verkäufer (Nf.).**

**Briefconverfabrik, Reisender.**  
**Detailwaaren en gros, Reisender.**

**Zuckerwaarenfabrik, Reisender.**  
**Baumwollwaaren en gros, Rei-  
sender.**

**Hotel, Hot. Buchhalter, (franz. u. engl.)**  
**Exportgeschäft, Buchhalter (franz.  
u. engl.)**

**Expeditions-geschäft, Buchhalter u.  
Correspondent.**

**Papiergroßhandlung, Reisender.**  
**Weinhandlung, Reisender.**

**Cigarren-, Rauch- u. Raubtabak-  
fabrik, Reisender.**

**Galanterie- und Spielwaaren,  
Magazinier.**

**Wäschengeschäft en detail, Verkäufer  
Herrensaberober, Verkäufer  
Rahmen- und Goldleisenge-  
schäft en gros, angeh. Commis.**

**Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-  
geschäft, Commis f. Detail und  
Comptoir (Nf.).**

**Mechan. Weberei, Reisender**  
**Wäschefabrik, Reisender**  
**Wandgeschäft, Commis**  
**Tapetengeschäft, Verkäufer**  
**Gemischtes Waarengeschäft,  
angeh. Commis**

**Drogen, Commis f. Detail und  
Lager**

**Spezerei- u. Manufakturwa-  
ren en detail, Commis**  
**Seifenfabrik, Reisender**  
**Cigarrenfabrik, Reisender**  
**Colonial-, Material- u. Farb-  
waaren en gros, Commis für  
Comptoir u. Reise**

**Ein junger Mann,**  
welcher über die erforderliche Vor-  
bildung verfügt und sich der  
literarischen Thätigkeit widmen  
wird, findet auf unserer Redaction  
Aufnahme und Beschäftigung.  
**Dr. H. Haas/sche Buchdruckerei.**

Wir suchen an allen Orten ein-  
tüchtigen repräsentationsfähigen Ver-  
treter für eine ganz neue Art der  
**Lebens- & Unfallversicherung**  
und Krankenkasse unter günstigen  
Bedingungen. 2637

**Auffermann & Hajner,**  
Blaskraße 56a, Heidelberg.

**Ein Sattler und Tapezier**  
sowie ein kräftiger Junge in die Lehre  
gesucht bei Val. Hook III., Sattler und  
Tapezier, Bierheim. 2788

**Möbelschreiner gef. Z 8, 17. 2806**  
Eine durchaus tüchtige, erste  
Arbeiterin der sofortigen Ein-  
tritt gesucht, sowie Lehrmädchen  
aus besserer Familie.  
**D 6, 17.**

Ein reinliches, in Hausarbeit  
erfahrenes Mädchen tagsüber  
zu 2 Leuten gesucht.  
Näheres in der Exped. 2837

**Lehrmädchen und Volontärin**  
für ein Modewaarengeschäft gef.  
Wo sagt die Exp. 2829

**Lehrmädchen für Putz gesucht.**  
Wo sagt die Expedition. 2830

**Lehrmädchen sofort gesucht.**  
**Janny Strauß, Koblenz.**  
A 3, 7 1/2. 2841

Eine gelehrte Person den Tag  
über gesucht. Zu erst. J 7, 19 1/2. 2826

Mehrere perfecte Weib-  
Mädchen finden dauernde Be-  
schäftigung.  
**J. Müller-Ribbert, M 3, 1.**

**Stellen suchen:**  
Ein Invalide, von 1870/71, wel-  
cher sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht  
unter bescheidenem Gehalt eine Stelle  
als Büreauclerk, Portier, Ausläufer u.  
Verthe Oefferten bittet man unter Nr.  
2456 an die Expedition dieses Blattes  
abzugeben. 2456

**Ein Invalide**  
von 1870/71, seither als Auf-  
seher u. f. w. angestellt, welcher  
gute langjährige Zeugnisse besitzt,  
sucht unter sehr bescheidenen An-  
sprüchen Stelle als Aufseher,  
Portier, oder sonst. Vertrauens-  
posten. Verthe Oefferten unter  
Nr. 2394 a. b. Exped. d. Bl. 2394

**Ein Krankenwärter**  
sucht Stelle zu Private. Näh. Wald-  
hofstraße 40, 2. Stod. 2449

Ein junger kräftiger Mann gebierter  
Gardener, wünscht Stellung als Her-  
schaftskutscher, Diener u. f. w.  
Näheres S 2, 12. 2557

Ein erfahrener Tapeziergehülfe  
auf Möbel und Tapezierarbeit sucht  
Stelle. R 3, 14. Nebendau. 2044

Eine junge Französin, geprüfte  
Lehrerin mit besten Zeugnissen sucht  
Stelle in gutem Haus als erste Bonne.  
- Mehrere Ladrinnen suchen  
Stelle. - Mehrere Köchinnen werden  
gesucht durch das Nachweisungsinstitut  
von Frau Fr. Ringwald in Worms  
Roultenstraße 1. 2461

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im  
Häusl. in u. außer dem Hause. 1820  
Näh. G 4, 7 Hinterhaus, parterre.

**Lehrling-Gesuch.**  
**Lehrlings-Gesuch.** 2751

Ein junger Mann mit den nöthigen  
Vorkenntnissen versehen, gesucht auf  
unser Bureau.

**Th. Wendling & Cie.**  
Ein ordentlicher Junge kann die  
Schloßerei erlernen. 2444

**C. u. S. Gort, S 3, 14 u. L 6, 15.**  
Ein ordentlicher Junge kann die  
Sattlerei gründlich erlernen bei  
2831 M. Bärenkran, E 3, 17.

Ein Tapezierlehrling gesucht bei  
Bezahlung J. Schud. G 7, 25. 2823

**Mietgesuche**  
**Quadrat E-H** ein 2. Stod  
von 4 bis 5  
Zimmer mit Zubeh. u. H. Werkstatte zu  
mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 1963  
an die Expedition. 1963

**Zu vermieten:**  
**C 4, 8** 2 Parterrezimmer als Com-  
ptoir u. v. Näh. 2. St. 919

**Z 10, 11** Lindendof, Laden,  
sowie mehrere schöne  
Wohnungen sol. zu verm.  
**C. H. Müller Ww. R 3, 10.**

**(Wohnungen.)**  
Wohn- u. Werkst. zu verm.  
Näh. im 4. St. 1876

**E 2, 6** die Hälfte des 2. Stodch,  
bestehend aus 3 Zimmern,  
Küche und Keller, (solg. zu vermieten.  
Näheres im Laden. 2898

**E 2, 14** ist der 2. und 3. Stod  
mit Gas- und Wasser-  
leitung zu verm. 2627

**G 4, 21** eine kleine Wohnung  
zu vermieten. 2689

**G 5, 17** 1 kleine Wohnung, 2  
Zimmer und Küche im  
4. Stod zu vermieten. 2409

**G 8, 20** 2. Stod, Waschl. u.  
5 Zim., Küche u. Zu-  
behör (sol. u. v. Näh. i. Laden. 2604

**H 3, 21** eine schöne Mansarde,  
2 Zimmer, Küche und  
Keller an stille Leute zu verm. 2827

**Q 4, 17** hinterh. 3. St. eine Woh-  
nung zu verm. 2460

**R 4, 15** 2. St., ein leeres Zim-  
mer zu verm. 2205

**R 6, 7** 1 Wohnung 2 Zimmer mit  
Küche u. v. R. R. 6, 8. 2663

**ZP 1, 30** 1 fl. Wohnung an  
stille Leute u. v. 1949

**(Schlafstellen.)**  
**C 1, 15** 3. St. B. S. eine gute  
Schlafstelle f. u. v. 2546

**E 5, 5** Schlafstellen zu ver-  
mieten. 2195

**E 5, 14** gute Schlafstelle (sol. zu  
verm. u. erf. 3. St. 2693

**F 4, 18** Schlafstelle zu ver-  
mieten. 2772

**F 6, 9** eine Schlafstelle zu ver-  
mieten. 2866

**H 5, 5** hinterh. 2. St., Schlaf-  
stellen zu verm. 2206

**K 4, 7** 4. St. hinterh. Schlafstelle  
zu verm. 2891

**M 2, 4** 3. St., Schlafst. m. Kopf  
für 1 j. Mann. 2442

**S 3, 2** 3. Stod, 1 hübsche Schlaf-  
stelle billig zu verm. 2624

**T 4, 1** 3. Stod, 1 sch. Schlafst. f.  
1 ordentl. Mädchen. 2821

**T 5, 10** Schlafst. mit oder ohne  
Kopf zu verm. 2208

**ZP 1, 40** Waldhofstr., 2 gute  
Schlafst. an 2 sol. M.  
mit od. ohne Kopf sol. zu verm. 2549

**Möblierte Zimmer**  
**F 5, 22** 2. St. ein möbl. Zim.  
zu vermieten. 2886

**F 5, 9** 1 gut möbirtes Parterre-  
zimmer mit Separat-Ein-  
gang bis 1. April zu verm. 2141

**G 2, 8** 3. St. ein möbl. Zimmer  
zu verm. 2586

**G 5, 1** 1. Stod, 1 sch. möbl. Z.  
mit Kopf an 2 Herren zu  
vermieten. 2890

**G 5, 14** 2. Stod. 1 sch. möbl.  
Z. (solg. u. verm. 2596

**G 7, 17** 1 großes gut möbirtes  
Parterrezimmer zu ver-  
mieten, Näh. 2. St. 2400

**G 7, 17** 1 parterre, ein  
2 möbl. u. ein  
unmöbl. Zimmer, eines als Bureau  
geeignet, bis 1. März bezugsbar,  
zu vermieten. 1624  
**3. Ewald, Birsh.**

**G 7, 29** 4. St. 1 fein möbl. Zim.  
sol. ab. spät. u. v. 2385

**N 4, 8** ein einf. möbl. Zimmer  
zu verm. 2834

**O 5, 15** 1 Trepp. hoch, ein fein  
möbl. Z. u. v. 2625

**J 7, 7e** schön möbl. Parterrezim.  
sofort zu verm. 2758

**H 2, 10** ein Laden mit Neben-  
zimmer, welcher sich  
auch als Comptoir eignet, zu verm. 2769

**N 1, 8** ein einfaches möbl. Gallerie-  
Zimmer per April zu ver-  
mieten. 2790

**ZC 2, 2-5** am Neßpl. 1 febl.  
möbl. Z. u. v. 2196

**Ringstr.** 4. St., 2 Zimmer und  
Küche an ruh. Leute zu  
verm. Näheres G 7, 5, 2. St. 2794

**Planken** einfach möbl. Zimmer an  
1 anst. Herrn (sol. u. v.  
Näh. E 2, 15, im Laden. 2778

Ein möbl. Zimmer (solg.) bezugs-  
bar zu vermieten. Näh. Q 3, 20,  
2. Stod, 2. Thüre rechts. 2129

Ein schön mit Kavierbenützung  
per 1. April zu vermieten.  
Näheres H 7, 31, 2. St. 2470

**Kost & Logis**  
**H 4, 4** Kopf und Logis.

**H 7, 31** 2. St., 1 sch. möbl. Z.  
m. Pension pr. 1. April  
zu vermieten. 2471

**S 2, 12** part., Kopf und Logis  
12964

**ZD 2, 18** neuer Stadtteil, 2  
ordentl. Arbeiter in  
Kopf u. Logis gef. 2395

**ZH 2, 4** 4. St. 2 Zimmer in Kopf  
und Logis gesucht. 2527

### Aus Stadt und Land.

Wannheim, 25. März 1886.

**Unfall.** Ein schulpflichtiger Knabe kam gestern Nachmittag bei den Quadraten 8 und 12 berart unter die Räder eines Fuhrwerks, daß der Knabe schwer verletzt nach seiner elterlichen Wohnung verbracht werden mußte; was wir schon so oft gerügt, das ist das allzu schnelle Fahren Seitens der Fuhrwerklenker, andererseits aber auch die able Gewohnheit von Knaben, sich an jedes Fuhrwerk anzuhängen und ein Stück mitzuführen zu lassen. Auf diese Weise müssen die Folgen sehr unvorchtigen Handelns immer bitter empfunden werden.

**Unfall.** Einen Sergeanten des hiesigen Regiments, welcher anlässlich der Kaiserfeier im Ballhaus sich als Turner producierte, versetzte das Publikum, daß er vom Querbalken so unglücklich zu Boden stürzte, daß er das Rückenbein, den linken Oberarm brach und der rechte Arm eine bedeutende Verfractur erlitt; der Bedauerndste mußte nach dem Militärspital verbracht werden.

**Abbruch.** Das ehemalige Gast- und Kaffeehaus zum Weinberg wird gegenwärtig abgebrochen und wird Herr Georg Hummel, der jetzige Eigentümer, einen großen Neubau auf jenem Platz stellen lassen.

**Umbau.** Bekanntlich ging die Halle der freiwilligen Gemeinde nicht dem vor derselben liegenden Grundstück im Laufe des vergangenen Sommers durch Kauf an Herrn Kaufmann Carl Höpfer über und ist man gegenwärtig mit dem Umbau beschäftigt. Die Halle wird an der westlichen Seite geöffnet und gibt ein hübscher und geräumiger Gartenhof für Privatgesellschaften, während auf die östliche Grenze eine Kegelbahn gebaut wird. Der übrige Platz wird angepflanzt und mit Biergärten und Obstbäumen angepflanzt und wird den Jüngeren Garten bedeutend vergrößern.

**Kunst.** Das Grabdenkmal der Familie Franz Fischer auf dem hiesigen Friedhofe ist in jeder Beziehung ein Kunstwerk. Das Piedestal schmückt ein Sarko mit Engelsköpfen verziert, während die Hauptfacade des Monumentes, Darstellungen auf den Tod Bezug habend, äußerst künstlerisch ausgeführt ist. Das Ganze ist entworfen von den Herren Architekten Schapler und Bog und wurde von einem Wormser Meister angefertigt.

**Nachricht.** Die Hauptzeugin in dem Knaus'schen Prozesse, Elise Baargeld, wurde nach beendeter Sitzung von verschiedenen Damen, welche der Verhandlung anwohnten, auf dem Plage vor dem Landgericht auf die großzügigste Weise insulirt. Die Damen verhielten dabei einen ziemlich vernünftigen Stand, welcher bis in den Gerichtssaal drang.

**Kaiserball.** 22. März. Der hiesige Militärverein feierte heute in dem schönen und innreich decorirten Saale des Wäghauses zum Adler, bei außerordentlich zahlreichem Besuch der Mitglieder und deren Angehörigen das hohe Geburtsfest des deutschen Kaisers. Der Präsident des Vereins Herr Friedrich Weis II. hielt eine lobende, aber feier des Tages angemessene Ansprache und schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Hoch“ auf den Kaiser und das kaiserliche Haus. Die hiesige Musikcapelle Frank concertirte und mehrere Mitglieder verherrlichten das Fest durch passende patriotische Vorträge, die nicht verfehlten, bei den Anwesenden die richtige Stimmung hervorzurufen. Dieser Festimmung wurde durch Abfassung eines Gratulationschreibens an den Kaiser durch den Präsidenten des Vereins Ausdruck verliehen.

**Heddesheim.** 23. März. Bei der heute stattgehabten Gemeinderathssitzung ging es äußerst lebhaft zu. Nicht nur an der Wahlurne war die Theilnehmung groß, sondern auch in den Witzschaften ging es lebhaft zu und wurde mancher Schoppen, zu Ehren des denkwürdigen Ereignisses Balthopp genannt, verthit. Es wurden etwas über 300 Stimmen abgegeben und sämtliche 4 ausstehende Herren wiedergewählt. Es erhielten Adam Keil 248, Georg Schnigler 234, Mann Rath 216 und David Rippenhan 204 Stimmen. Dieser Resultat wurde von der Mehrheit der Bürgererschaft freudig begrüßt.

**Ladenburg.** 22. März. Einigkeit macht stark, war heute der Wahlspruch der ganzen Gemeinde und dies ganz besonders, da es galt, unserem Erlauchten Kaiser zu seinem 80sten Geburtstag unsere aufrichtigsten Gesinnungen und herzlichsten Wünsche entgegenzubringen. Die Ortsbehörde, sämtliche Vereine und alle Einwohner waren

heute bemüht, den Geburtstag unseres hochverdienten Kaisers in höchst würdiger Weise zu begehen. Morgens in der Frühe verbanden uns Böllerschüsse, Glockengeläute und Tagerevue den Festtag und die Stadt prangte im Flaggenschmucke. Um 9 Uhr betrat sich unter dem Vorantritt des Bürgermeisters und der Ortsbehörde der von sämtlichen hiesigen Vereinen begleitete Festzug vom Kriegedenkmal aus durch die Stadt zur St. Galluskirche, woselbst der Festgottesdienst stattfand. Herr Vicar Kränke hielt die Festpredigt; er schilderte in begeisterten Worten die Verdienste unseres deutschen Kaisers um die Nation, erwähnte besonders Jung und Alt zum treuen Zusammenhalten unter deutscher Fahne, für Kaiser und Reich, sei es im Krieg wie im Frieden und betonte ganz besonders die gewissenhafte Erfüllung aller Pflichten, die wir unserem erlauchten Oberhaupt als treue Unterthanen schuldig sind. Während des Hochamtes wurde von Herrn Gottfried Veder in meisterhafter Weise das Benedictus vorgetragen. Vom Gesangsverein wurde das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ prachtvoll gesungen. Nach dem Hochamte intonirte Hr. Vicar Tränke den ambrosianischen Lobgesang, welchen die Versammelten in freudiger Andacht vorlasen. Des Abends fand im Schiffsaale ein allgemeines Bankett statt, welches äußerst zahlreich besucht war. Dr. Kheiser Leonhardt schiedlich in bereiten Worten kurz die Geschichte unseres Kaiserthums speziell von Kaiser Wilhelm und brachte einen Toast auf denselben aus, in den das Publikum kräftig einstimmt; ihm folgte H. Steingüter, der die Wachtstellung Deutschlands betonte und auf das Reich und über tollirte. Herr Stadtpfarrer Sievert sprach über die äußeren Verhältnisse Deutschlands und seine innere Entwicklung und tollirte auf das gesamte deutsche Volk. Der Gesangsverein und der Gesangsverein „Sängereinheit“ trugen abwechselnd patriotische Lieder vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Herr Köhler jr. unterhielt die Gesellschaft durch seine meisterhaften Violinvorträge, ebenso Herr Gottfr. Veder durch einzelne Gesangsstücke. Beide Herren wurden jedesmal kräftig applaudirt. Nationallieder von dem Gremiumpublicum vorgetragen, verstärkten den Reiz des nur zu bald entschwindenden Abends, der manchem Patrioten ein Gedanktag sein wird.

**Schriesheim.** 22. März. Am Mittwoch den 31. d. M. findet auf dem Rathshaus die nochmalige Verpachtung der hiesigen Jagd für die Zeit vom 2. Februar 1887 bis 1888 statt. Das Jagdgebiet umfaßt 7036 Morgen.

**Der Weinheimer Vorshuß-Verein** hat seinen Jahresberichtsbericht pro 1885 abgegeben. Derselbe beläuft sich in diesem Jahre einen weiteren Fortschritt auf allen Gebieten der Geschäftstätigkeit dieser nummehr seit 19 Jahren bestehenden und auf die denkbar solideste Weise getretenen Genossenschaft; es ist dieses erprobte Geschäftsbahnen in erster Linie das Verdienst der den Verein leitenden Herren Director Adhler, Controleur Dell und Cassirer Haller. Wir entnehmen dem Geschäftsbericht selbst folgende Daten: Umsatze sind keine zu verzeichnen. Die Mittelvermehrung beträgt 885; der Gesamtumsatz aller Contis befreit sich auf M. 3.438.039,28, darunter Vorshüsse: 531.739; Conto-Corrent: 2.875.887, Wechsel: 734.139. Der Reingewinn beläuft sich auf M. 25.858,86, von welchem auf die Stamm-Anteile 7 pCt. Dividende zur Vertheilung gelangen; der Reservefond soll mit weiteren M. 2971,41 dotirt werden. Die fällige Revision spricht sich in der zufriedenstellendsten und anerkanntesten Weise über ihren Revisionsbefund aus.

Die ordentliche Generalversammlung findet am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, statt. Wir werden nicht verfehlen, über den Verlauf derselben weiteren Bericht zu erlassen.

**Weinheim.** 24. März. Gestern Nacht stürzte ein Bauarbeiter des Rekonstruktionsunternehmens Weise die Treppe hinunter, wodurch er sich an der Seite derart verletzte, daß er in das hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Heidelberg.** 23. März. Ueber den Gesundheitszustand des Herrn Dr. R. v. Scheffel verlauten heute günstige Nachrichten. Während derselbe am vergangenen Sonntag und Montag in Folge der Wasserluft an den schmerzhaften Atembeschwerden zu leiden hatte, so daß die Aerzte das Schlimmste befürchteten, hat sich gestern eine Wendung zum Besseren eingestellt. Jedoch hat der Patient die Kräfte noch keineswegs überwunden. — Heute Vormittag fand die Eröffnung eines Stadtrathsmitglieders an Stelle des verstorbenen Herrn Krüner statt, aus welcher Herr Karl Späker als Sieger

hervorging. — Vergangenen Samstag und Sonntag war Herr Prof. Dr. Schwenninger aus Berlin hier anwesend. — Das anhaltend warme Wetter hat eine so bedeutende Schneeschmelze erzeugt, daß der Redar an einigen Stellen die Uferhöhe überschritten hat. In Folge der außerordentlich vermehrten Strömung ist die Schiffsahrt augenblicklich unmöglich.

**Karlruhe.** 23. März. Der junge Mann Namens Keller, welcher letzten Freitag Abend ertrunken wurde, war nicht Schriftfeger, sondern Einleger in der Druckerei der Altien-Gesellschaft Badenia. Seines Mörders, Bang Heinrich, ein berichtigtes Subjekt, ist man am Sonntag Nachmittag habhaft geworden. Derselbe hatte sich in den Waldungen der Umgegend umhergetrieben, wurde von Arbeitern entdeckt, die ihn fesseln und den Gendarmen in die Hände spielten. Er trug einen Revolver nebst Patronenvorrath, ferner ein Dolchmesser und einen kurzen sogenannten Todtschläger bei sich. Am Sonntag Abend kam eine weitere Reseraffaire im „Jägerhof“ vor. Der Eigentümer war mit dem Wächter der Wirtschaft in Wortwechsel gerathen; in diese mischten sich anwesende Schreiner und als der Hausbesitzer sich dies verbot, fielen sie über den Mann her, verletzten ihm 4 Stiche, wie es heißt, und warfen denselben überdies die Haustreppe hinab. Der so Verletzte war am folgenden Morgen noch beschwundenlos, soll sich aber außer Gefahr befinden. Der gestrige Kaisers Geburtstag, welchen namentlich das Militär mit Hällen, Theateraufführung und sonstiger Erweiterungen beging, verlief, soweit bekannt, ohne jeglichen großen Erfolg.

**Landwischhofen.** 23. März. Gerichtweise verlautet, der verhaftete Völsper-Commissar Wischwindt befindet sich wieder auf freiem Fuß. Einseitige Ermittlungen lassen dieses Gerücht als haltlos bezeichnen und dürfte allem Anschein nach die Entlassung der Rur auf die Wirkung reichlichen Salvatorgenusses zurückzuführen sein.

**Landwischhofen.** 23. März. Berichte aus allen Theilen der Pfalz sind und zugegangen, welche constatiren, daß der Geburtstag des Kaisers Wilhelm überall in patriotischer seltsamer Weise gefeiert begangen wurde.

**Tagelheim.** 21. März. Das Anwesen des Bahnbediensteten Martin Kälbs III. brannte heute Morgen total nieder. Da beim Erscheinen der Feuerwehr bereits der ganze Dachstuhl brannte, so mußte jene ihre Thätigkeit hauptsächlich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen, was auch gelang. Bemerkenswert ist, daß alles verheert ist.

**Aus der Vorderpfalz.** 23. März. Einen interessanten Akt der Weisheit gegenwärtig des Herrn Maire in einer vorderpfälzischen Landgemeinde haben wir zu verzeichnen. In der betreffenden Gemeinde ist die Feierabendstunde in Schankwirtschaften auf 11 Uhr Abends festgesetzt. Nun hatte der Ortsdiener beim Feierabendbieten das Ansehen der gestirnten Herrn Bürgermeister selbst beim Uebergeh angestreifen. Das Gemeindevorstand wußte sich jedoch aus der Verlegenheit in klüglicher Weise zu ziehen: Der gute Herr erhob sich und ertheilte mit heller Stimme kraft seiner Amtsbegegnisse — dem Wirth Feierabendverlängerung! Das ist freilich der einfachste Ausweg; ob er aber unabhängig ist, das ist eine Frage, die man wohl verneinend beantworten darf.

### Gerichtszeitung.

**Mannheim.** 23. März. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Maurer, Vertreter der Groß- Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dieß.

1. Hr. B. Leopold Blesser, led. 27jähriger Metzger von Mannheim und dessen Halbschwester, die led. 17jährige Rosa Blesser, beide s. St. in Mosbach, wegen Verbrechens gegen § 173 R.-St.-G.-B. Dieser Fall wurde von der Strafkammer Mosbach schon abgeurtheilt und endete mit Freisprechung. In Folge Revision des Staatsanwaltes aber wurde die Sache vom Reichsgericht zur nochmaligen Verhandlung hierher verwiesen. Rosa Blesser wird unter Annahme milderbender Umstände in eine Gefängnisstrafe von 21 Tagen verurtheilt. Wegen den flüchtigen Leopold Blesser bleibt bis dessen Ergreifung die Verhandlung ausgesetzt.

2. Der 27jährige led. Kaufmann Ludwig Wolf von Gornshaus (Wäbchen) präsentirte eine gefälschte Bittschrift, unterschrieben mit dem Namen des Professors Dr. Oppenheimer in Heidelberg bei Banquier Adolph Solmann in Heidelberg und bei Banquier Aug. Oppenheimer hier. In dieser, von dem flüchtigen Genossen des Angeklagten Alois Strauß gefertigten Schrift wird an die Rück-

ständigkeit appellirt, damit, wie es heißt, Ludwig Cohn, Studiosus aus Seligenstadt, sein Examen machen könne. Die Bittschrift wies ein größeres Verzeichniß von Beiträgen auf. Von Goldmann erhielt er M. 3, Oppenheimer aber bewirkte seine Verhaftung. Der Angeklagte erhält wegen Betrugs und Betrugsversuchs 3 Monate Gefängniß und da er sich längere Zeit arbeitslos umhertrieb wegen Landflücherei 15 Tage Haft. An dieser Strafe gehen 2 Monate Untersuchungsfrist ab. Auch wird auf Ueberweisung an die Landespolizei erkannt.

3. Der dritte Fall bildet die Anklage gegen Gottlieb Knaus, 37jähriger verch Schuhmacher hier wegen räuberischer Erpressung. Dieser Fall wurde schon einmal verhandelt, jedoch verurteilt, weil die damalige Verhandlung dem Herrn Staatsanwalt ein viel schwereres Kriterium zu Tage gefördert zu haben schien: Am 2. Dezember v. J., Abends zwischen 7-8 Uhr promenirte die ledige Kellnerin Elise Baargeld, die Herauskunft ihres Liebhabers, des ledigen Kellners Sebastian Dog aus dem Hotel Landsberg erwartend, längs des Lauer'schen Gartens. Der Angeklagte, welcher das Mädchen bemerkte, ersuchte sie sofort am Arm und zog sie trotz ihres Sträubens unter der Drohung, sie mit seinem Spazierstock niederzuschlagen, längs der Dragonerkasernen bis an die Schloßwache. Hier suchte sie ihm zu entkommen, wurde aber wieder von ihm eingeholt und längs des Thorbogens des Landgerichts bis in die Nähe des Backischen Volsals geschleppt. Dort forderte der Angeklagte, nachdem er sie verewaltigt hatte, wiederholt ihr Geld und bedrohte sie mit Zusammenstößen, wenn sie es nicht herausgäbe. Bitternd überreichte sie ihm ihr Portemonnaie mit M. 4. Inhalt. Knaus entriß ihr dasselbe, eignete sich die 4 M. an und küßerte, indem er das Geld betrachtete. Da mußte noch mehr haben, nur heraus damit, oder ich steche Dich todt. Auf die Belieferung der Baargeld, daß sie kein Geld mehr habe, ließ er endlich von ihr ab. Dieselbe bat ihn nun, ihr doch etwas zu lassen, damit sie zu Nacht essen könne. Er verweies sie darauf in den „Landsberg“, wo er verlebte. Die Baargeld versuchte nun, ihn die breite Straße mit hinab zu laden, um ihn der Hauptwache überliefern zu können. Knaus trennte sich aber an der Schloßwache von ihr und ging in der Richtung gegen den „Landsberg“ zu. Die Baargeld trat in der Nähe des Kaufhauses den Dog, welchem sie weinend das Wiederabreue erzählte. Auf ihre Angabe begab sich Dog in den „Landsberg“, sah aber von Knaus keine Spur. Am 6. Dezember war Concert im Gasthaus „zum weißen Lamm“, woselbst auch die Baargeld mit ihrem Liebhaber ankam. Der dort anwesende Knaus trat auf das Mädchen zu um mit ihr anzuhaken, was diese entrüet zurückwies. Ihr Geliebter, welchem sie Knaus als Thäter bezeichnete machte Anzeige, worauf dessen Verhaftung erfolgte. Heute werden noch zwei neue Zeugen vernommen, es ist dies der Grenadier Friedrich Röhmer, welcher um die kritische Zeit an der Schloßwache Posten stand. Derselbe sah, wie eine Frauensperson ca. 16 bis 20 Schritte gegen die breite Straße zu davon lief, von einem sie verfolgenden Manne aber eingeholt, um die Hätte und an dem einen Arm von demselben gefaßt und gegen die Seite des Landgerichts gezogen wurde. Da der ganze Vorgang sich lautlos abspielte, so legte heute demselben keine ernsthafte Bedeutung unter. Unteroffizier Julius Quaden ging ungefähr 15 Schritte an den beiden, welche an dem Eisengitter des Schloßhofs standen, vorbei und hörte eine weibliche Stimme sagen: Manßt du ich bin so schlecht! Dieser erkennt Knaus heute nicht wieder, jedoch der Grenadier Röhmer. Die Baargeld ist heute zurückhaltender wie das erste Mal. Der Gerichtshof verurtheilt Knaus, welcher bereits mit 1 Jahre 6 Monate Gefängniß bestraft wurde, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 9 Monaten, wovon 3 Monate Untersuchungsfrist abgehen. Auch wird auf Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre erkannt. Der Andrang war ein ungeheurer.

4. Der 16jährige Maurer G. Kurz von Schwesingen liegt am 30. Januar durch ein Fenster des Wohngebäudes des Landwirths Philipp Spieß hien, welcher mit Familie bei einer Hochzeit war, in dessen Wohnzimmer ein, erbrach die Thür des dort befindlichen Schrankes und stahl aus demselben M. 35. Dafür erhält er unter Anrechnung der Untersuchungsfrist 2 Monate Gefängniß.

5. Der ledige 36jährige Kellner Seb. Dog, schon vielfach bestraft, wurde sub. 6. März von hiesigen Schöffengericht wegen Bettelns und Landflücherei zu einer Poststrafe von 4 Wochen verurtheilt und der Landespolizei überwiesen. Seine Berufung wird verworfen.

### Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Rastrow.

24 Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

„Morgen, Papa! ... Na? Du siehst ja aus, wie der lebhafteste Merkur, wenn er sich ansieht, die Regionen der Hauße und Waße zur blutigen Kuchschlacht auf einander zu hegen. Was hast Du eigentlich, Papa?“

„Lang seiner Verstimung mußte der Bankier lächeln. Es lächelt ihm Vaterfische, daß der Junge so witzig sein konnte. Er beherrschte sich jedoch und sagt:“

„Du habe Ursache sehr unzufrieden mit Dir zu sein, mein Sohn.“

„Da wäre ich doch neugierig, Papa,“ sagte Eisenstein jun., indem er sich in einen

Stuhl warf und die Asche von seiner Cigarette schnitt.

„Ich war soeben Zeuge der Unterredung.“

„Mit dem Manichäer da draußen? Freut mich, Papa. Es erleichtert mir die Bitte, mit welcher ich dich zu nahe beabsichtige. Gib dem Philister die Thaler zweltausend, damit er beschämt und in sich gehend abjehet und hinfüro nicht mehr schmehe das ehrwürdige Haus Eisenstein und Sohn!“

„Daraus wird nichts, mein Junge! Ich habe ein für allemal erklärt, daß ich für die Schulden meines Sohnes nicht aufkomme.“

„Gut! das wäre also abgemacht, und nun von etwas Anderem. Ich muß Dir nämlich sagen, eher Papa, daß das kleine Taschengeld von tausend Thalern pro anno, welches Du mir für meine Leistungen in Deinem Komptoir zahlst, wohl ausreicht,

meine Stellung als Buchhalter in würdiger Weise zu repräsentiren, nicht aber meine Stellung als einziger Sohn und Erbe eines bestrenommirten Bankhauses. Ich habe daher Veranlassung genommen, mich nach etwas Besseren umzusehen und werde daher mit Deiner Erlaubniß am nächsten Ersten in das Geschäft von Rosenthal und Comp. eintreten, wo mir das Doppelte an Salair zugesichert ist. Na — was sagst Du nun?“

„Wie?“ rief der Bankier vollständig fassungslos. „Das hättest Du gethan?“

„Ja, warum denn nicht, Papa? Die Noth treibt mich dazu. Ein junger Mensch muß vorwärts streben.“

„Weißt Du auch,“ fuhr der Vater nach einer Pause des Erstaunens fort, „daß Du bei fremden Leuten anders heran nimmst, als bei mir? Bei Rosenthal mußst Du die Arbeitszeit innehalten, darfst nicht kommen und gehen, wenn es Dir beliebt. Und wenn Du Dein Pensum nicht erledigst,

so riskirtest Du Zurechtweisungen und Kügen.“

„Mag sein, Papa. Ich habe aber das Doppelte an Gehalt. Dafür kann man schon etwas thun. Uebrigens wenn Du ... wie ich aus Deinen Worten entnehmen ... es nicht gern siehst, daß ich meine Stelle bei dir quittire, so gibst Du mir die Zwaitausend und es bleibt Alles beim Alten.“

„Nein ... ich habe etwas Besseres für dich ... es ist zwar ein wenig gewagt, sehr gewagt sogar. Inbeß ... man könnte es immerhin versuchen.“

„Was ist gewagt? Was könnte man versuchen?“

„Der alte Lokomotivbauer Frank hat seine Fabrik verkauft.“

„An Eisenstein und Genossen natürlich?“

„So ist's. Siebenmalhunderttausend bekommt er von uns.“

(Fortsetzung folgt.)

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei 1). Den 23. März sind angekommen: Dampfboot 'Bismarck', Capitän Dewel, von Köln. 'Goethe', Capitän März, von Rotterdam. 'Christiane', Capitän Claassen, von Rotterdam. Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2). Am 23. März sind angekommen: Schiff 'Eduard', Capt. E. Weisbarth von Antwerpen. 'Mains 7', Capt. A. Keller von Antwerpen. 'Bernhardi', Capt. B. Kreitenberg von Antwerpen. 'Namen', Capt. D. Kreiff von Antwerpen. 'Mains 9', Capt. J. Weiler von Antwerpen. 'Mains 16', Capt. A. Grünwald von Antwerpen. 'Mannheim 23', Capt. J. Pinkowit von Rotterdam. 'Kaiser Wilhelm', Capt. S. Korthäuer von Duisburg. 'Ruhort 4', Capt. Ph. Sauerwein von Ruhrort.

'Elise', Schiffer Friedr. Veder von Ruhrort. 'Sedan', Schiffer Wilh. Altenhoff von Duisburg. 'Derrmann', Schiffer Joh. Seeger III. von Duisburg. 'Lahnstein', Schiffer Meißer von Ruhrort. 'Arnold', Schiffer Heinar. Borscheidt von Duisburg. 'General von Berder', Schiffer S. Seeger II. von Duisburg. 'Helvetia', Schiffer Herm. Langmann von Ruhrort. 'Prinz Regent', Schiffer Gg. Weiskamp von Ruhrort. 'König Wilhelm', Schiffer Jof. Stock von Ruhrort. 'Johann Hermann', Schiffer Gg. Dörstelmann von Duisburg. 'Berlin', Schiffer Werh. Schmitz von Ruhrort. 'Lohnd', Schiffer Dietr. Rüttgers von Oberwesel. 'Ruhort', Schiffer S. Glodenberg von Ruhrort. 'Ramenlos', Schiffer Wilh. van der Brilgen von Duisburg. 'Fals II', Schiffer S. Boes von Köln.

'Matador' mit 2 Schiff. Zu Thal: 21. März. 'Matthias Stinnes' mit 2 Schiff. 'Kohlau' mit 3 Schiff. 22. März. 'Franz Daniel 1' mit 4 Schiff. 'Mannheim 6' mit 3 Schiff. 'Mannheim 1' mit 3 Schiff. 'Nachdem bis 10 Uhr hier dichter Nebel war und berielte sich um diese Zeit verjag. passirten alsdann die Brücke, Fische nachfolgender Firmen: Karl Biffing von Köln nach Hochfeld 33 m breit und 140 m lang. Gebr. Hagenbucher von Mannheim nach Duisburg 38 m breit und 140 m lang. Staclin u. Cp. von Mannheim nach Mühlheim 30 m breit und 120 m lang. Franz Weimand von Mannheim nach Düsseldorf 35 m breit und 175 m lang. Franz Weimand von Mannheim nach Düsseldorf 31,5 m breit und 160 m lang.

Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn conv. 4 pCt. Prioritäten von 1874. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Geber den Coursverlust von ca. 37 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Donau- Carl Neuburger, Gerlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mk.

Wasserstandsrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, and values for various locations like Konstanz, Waldshut, Regl, etc.

Schiffsverkehr zu Köln zu Berg:

21. März. 'Eva Sophia' mit 3 Schiff. 'Matthias Stinnes 4' mit 3 Schiff. 'Colonia 1' mit 4 Schiff. 'Franz Daniel 2' mit 3 Schiff. 22. März. 'Mühlheim a. d. Ruhr 1' mit 5 Schiff. 'Lanus' mit 3 Schiff.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 23. März 1886.

Large table of market prices for various goods, currencies, and bonds, including Reichsbank, Staatspapiere, Bank-Aktionen, and various international exchange rates.

Betrohte. Nicht mehr Herr seiner Aufregung, daß bleiche Antlitz mit Schweiß bedeckt, säurte er aus dem Salon, draußen durch Thränen seinem Herzen Luft zu machen, doch auch Alexis, wenn er Kraft dazu fände, zu warnen.

Claire wollte ihm nachhelfen, doch ein befehlendes Wort der Gräfin hielt sie zurück. Mit auffällender Ruhe und wie von einem bestimmten Gedanken geleitet, ersuchte sie diese im Salon zu bleiben, da die Theestunde nahe sei und auch Veona und Alexis sich eben dem Schlosse näherten.

Es war in der That also. Die Genannten sprengten in sichtlich heiterster Stimmung in den weiten Schloßhof und der Terrasse zu, während Gräfin Juliane ihnen entgegen ging und die Ankommenen in einer Weise begrüßte, als ob nichts so ergreifendes und bedeutsames während ihrer Abwesenheit vorgegangen.

Siebendes Kapitel.

Ein Jagadvent und allerlei Geschichten aus dem Ardenberger Walde.

Etwas zur selben Zeit, als die eben geschilderte Scene zwischen Mutter und Sohn auf Schloß Ardenberg stattfand, überschritt ein Mann den Höhenzug, der die Gegend von dem französischen Nachbarlande trennte, mit dem wir uns im Interesse unserer Geschichte vorerst eine Weile beschäftigen müssen.

Es war ein Mensch von keineswegs einnehmendem Aeußern; eine alte blaue Blause, wie französische Arbeiter sie tragen, schlotterte ihm von den breiten Schultern um den Leib und ließ unten ein Paar staufige Soldatenhosen sowie recht grobes und gleich befestetes Schuhwerk sehen. Auf dem buschigen, stark ergrauten Haar saß eine Ventelkappe, die im Augenblick tief in den Nacken niederhing, wohl weil der Wanderer sich an dem heißen Tage soviel Lust als möglich verschaffen wollte. Das Gesicht, welches dadurch frei hervortrat, stand im Einklang mit der ganzen herabgekommenen Gestalt. Ein kurzer struppiger grauer Bart umrahmte die gebräunten, verwitterten Jügel, in die wohl das Laster, Ausschweifungen aller Art ihre tiefen Furchen gezogen. Nur die großen, an ihren Iibern gerötheten Augen blitzten unheimlich daraus hervor, bald lauernd und listig, bald ängstlich, fast feige, wenn irgend ein Geräusch das Ohr des Mannes auf seinem Wege traf, das ihm verdächtig dünken wollte. Für gewöhnlich schaute er scharf und frech die Straße entlang. Welch ein Alter er haben mochte, war schwer zu entscheiden, er mußte nicht weit von den Sechzig sein, doch sein Gang, seine Haltung zeigten, daß er noch immer rüstig und fest auf den Beinen war. Einen dicken Stock in der Hand, den ihm wohl der Wald geliefert hatte, schritt er in der Richtung von der französischen Grenze noch dem Dorfe Ardenberg zu.

Es mochte gegen fünf Uhr sein, als er die letzte Höhe erstiegen und die Straße sich vor ihm zu senken begann. Hier fand sich zur Seite des Weges eine weite lichte Stelle, nur theilweise mit jungem Unterholz bestanden. Die alten Waldbriefen waren gefällt worden, sie hatten dem jungen Nachwuchs Platz gemacht und zugleich eine Aussicht auf die nach Frankreich zu liegenden Höhen eröffnet.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zur Badischen Volkszeitung. Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Pasqué. (Fortsetzung.)

Diese einfachen Worte waren mit einer so heiligen Ueberzeugung, in einer so rührenden Weise gesprochen worden, daß sie ihren Eindruck nicht verfehlen konnten. Die Gräfin war davon sichtlich und tief ergriffen, denn sie senkte schweigend den Blick zu Boden, wohl sich unfähig fühlend, darauf eine Antwort zu finden.

Auch auf Norbert, der bis dahin schweigend den beiden Frauen gegenüber gestanden, hatte die Rede Claires mächtig gewirkt, ihm zugleich auch einen neuen Halt gegeben. Sein Auge leuchtete auf; er fühlte den Augenblick gekommen, das letzte, ihm entscheidend bänkende Mittel anzuwenden, und seine muthvolle Aufregung gewaltsam dämpfend, sagte er nach einer Weile so ruhig als möglich:

„Wilst Du mir denn nicht den Grund Deiner Weigerung nennen, Mutter?“

Als ob die Frage den Damm gelöst, der die Gräfin gefangen hielt, so schnellte deren ganze Gestalt plötzlich empor. Hoch hob sie den Kopf, und ihren Sohn voll und ernst anblickend, erwiderte sie mit einer zürnenden Hoheit:

„Das fragt der Erbe des gräflichen Hauses Ardenberg seine Mutter?“

Gräfin Juliane fuhr zu Norbert gewendet fort: „Blicke zurück auf die lange Reihe Deiner Vorfahren und sage mir, ob Du Einen unter ihnen findest, der seine altadelige Herkunft soweit vergeben, daß er ein Weib niederen Standes in den Kreis der Seinigen eingeführt? — Du vermagst es nicht! Und ich soll die Erste sein, welche in etwas einwilligt, das die Unfern, welche vor uns gelebt, als eine Schande ihres Hauses betrachtet haben würden? Dies bedenke, und dann wage Deine Frage noch einmal zu stellen.“

Auch die Gräfin hatte mit einer solchen innersten Ueberzeugung, mit einer solchen stolzen Hoheit gesprochen, daß ihre Rede Norbert imponiren mußte. Sie hatte sich zugleich erhoben und stand nun hochaufgerichtet vor dem jungen Mann, ihn unter ihrem Blick gebannt haltend, als ob es gegen das, was sie gesagt, keinen Einwand mehr gäbe, Norbert erblickte im ersten Augenblick, doch rasch ermannte er sich, denn er fühlte, daß jetzt alles auf dem Spiel stehe, daß der nächste Augenblick die Entscheidung bringen müsse. Das Auge wieder zu der Mutter erhebend, sagte er mit einer Stimme, die nur ein wenig zitterte:

**„Mercuria“**  
 Freitag, 26. März, präcis 1/9 Uhr  
 Geburtsfeier unseres Freundes  
**Dietz!**  
**L. M. B.**

unter Mitwirkung unserer vollständigen  
 18 Mann starken Hauskapelle, unter  
 Leitung unseres Ehrenkapellmeisters  
 Deternmann, wozu wir unsere verehrl.  
 Mitglieder freundlich einladen. 2847  
**Der Vorstand.**

**Männergesang-Verein.**  
 Mittwoch Abend 9 Uhr:  
**Gesammt-Probe.**  
 2858 **Der Vorstand.**

**Fahrrad-Versteigerung.**  
 Im Auftrage verleiherer  
**Donnerstag, 25. März,**  
 Nachmittags 2 Uhr  
 in T. 3, 5 folgende Gegenstände:  
 Betten, Bettladen mit und ohne  
 Koff, Schönmier, Canape, Leib-  
 stühle, Küchen- u. andere Schränke,  
 1 Kuchenschiff, 2 antike Comoden,  
 Spiegel, Bilder und Verschiedenes,  
 wozu einladet 2866  
**J. Martin, Auktionator.**

**Eine Kupferhülle,**  
 welche in ein Reservoir, das 1 Meter  
 breit und 2 Meter lang oder größer ist,  
 paßt, billig zu verkaufen. 2859  
**Max Sauts, Seidenhändler.**

**Zu verkaufen:**  
**Ein schöner Pavaget-Raffin.**  
 Näheres zu erfragen K. 2, G. 2. St. 2852  
 Eine Cylinderuhr wurde am  
 Theater gefunden. Abzuholen gegen Ein-  
 lösungsgeld bei Ludwig Daaß  
 E. 4, 3. 2. Stod. 2844

**Eine gesunde Ehenamme**  
 sucht sofort Stelle. Näheres zu erfragen  
 L. 10, 12, 8. St. Lindenhof. 2867  
 Ein junges braves Mädchen den  
 Tag über zur Aushülfe sof. gef. Zu  
 erfragen in der Synagoge. 2842

Eine Monatsfrau gef. E. 1, 14. 2845  
**Schneider auf Woge** sucht B. 6, 8.  
 2840  
**T. 3, 9<sup>1</sup>** 3 Gampenzimmer zu ver-  
 leihen. 2843

**MANNHEIM.**  
**Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater**  
 Mittwoch, 97. Vorstellung  
 den 24. März 1886. **Abonnement B.**  
**Die Geschwister.**  
 Schauspiel in 1 Akt von Goethe.

Wilhelm, ein Kaufmann	Herr Stury.
Marianne, seine Schwester	Fräul. Berger.
Kadice	Herr Stein.
Ein Briefträger	Herr Moser.

Ein Knabe.

**Im Vorzimmer seiner Excellenz**  
 Lebensbild in 1 Akt von R. Sahn.  
 Der Minister Herr Neumann.  
 Jeremias Othgott Knabe, Lohnschreiber bei einem  
 Kreisgerichte in der Provinz. Herr Jacobi.  
 Jean, Diener des Ministers. Herr Stein.  
 Die Gouvernante der Kinder des Ministers. Fräul. Schelly.  
 Ort der Handlung: Eine große Residenz.

**Die wilde Toni.**  
 Liebespiel in einem Akt mit Musik von Ferdinand Neumann.  
 Marie Werner. Frau von Rothenberg.  
 Toni. Frau. Sorger.  
 Sepp, ein Holznecht. Herr Stury.  
 Ignaz, ein Jäger. Herr Müllinger.  
 Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bairischen Hochwalde.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
 Kleine Preise.

**0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9**  
 Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen  
 und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen  
 und Vermieten. — Oelgemälde. 1296

**Wohnungsveränderung.**  
 Ich zeige hiermit an, daß ich vom 1. April mein  
**Herren- und Damen-Hüte-Geschäft**  
 von S. 1, 8 nach  
**G 2, 9 (Klimmer's Färberei)**  
 verlege. Indem ich mich in allen Neuheiten dieser Saison empfehle  
 zeichnet Hochachtungsvoll  
**J. Belzer, Hutgeschäft, G 2, 9.**

Statt jeder besonderen Ansfage:  
**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten machen wir hiermit die  
 Anzeige von dem heute Nacht erfolgten Hinscheiden  
 unseres lieben Vaters, Vaters, Schwiegervaters und  
 Großvaters 2862  
**Joh. Christ. Straub,**  
 Reichhaus-Comissionär.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Mannheim, den 23. März 1886.

**AHORN & RIEL**  
**Tapeten-Lager.**  
 Heidelberg. Mannheim,  
 Alte Bergheimerstr. Nr. 1. Ultera M 2 No. 8,  
 bieten stets das Neueste und Originellste in  
**Tapeten und Tapeten-Decorationen**  
 von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten  
 Nouveautés in Watt, Gold, Velours, Vorzeilan- und Leder-  
 Imitation zu außerordentlich billigen Preisen.  
 Musterfacien nach hier und auswärts jederzeit prompt und  
 franco zu Diensten. Hochachtungsvoll  
 2857 **Ahorn & Riel, M 2, 8.**

**Brauerei Hochschwender**  
 Heute Mittwoch Abend 2854  
**GROSSES CONCERT**  
 von der Dragonerkapelle.

**Verloren.**  
 Auf dem Wege vom Ueberfahrtsboot  
 bis zu den Planen wurde 1 Silberne  
**Damenuhr** verloren.  
 Der rechtl. Finder wird gebeten,  
 dieselbe gegen Belohnung K. 8, 7, par-  
 terre, abzugeben. 2865  
 S. St. Borberhaus zwei  
 Schlafstellen z. v. 2856  
**Schöne Gänselebern**  
 werden gekauft und mit den höchsten  
 Preisen bezahlt bei  
**F. Mayer, N 2, 5.**  
**Putzwolle, F 6, 8.** 1882

„Und doch thatest Du im Grunde bereits, was Du mir soeben mit dem  
 härtesten Ausdruck als eine Unmöglichkeit bezeichnetest.“  
 „Norbert!“ schrie die Gräfin auf, mit weit aufgerissenen Augen ihren  
 Sohn anstarrend, der Worte zu ihr zu sprechen gewagt, die sie verwirren,  
 weil sie anklagten und verurtheilten.  
 „Du hast Deine Einwilligung, und mit Freunden, zu der Verbindung  
 Leonas mit Alexis gegeben, obgleich Du ganz bestimmt wußtest, daß dieser  
 kein Abkömmling des edlen Geschlechtes Rasinsky, sondern nur ein Adoptiv-  
 sohn des verstorbenen Grafen sei, dessen Eltern und Herkunft man nicht ein-  
 mal kennt.“  
 Das fatale Wort war gesprochen, und als ob Norbert jetzt selber  
 den Schlag fühlte, der die Mutter hatte treffen müssen — auch war  
 seine Kraft wohl zu Ende — wankte er einige Schritte bis zu  
 dem breiten Tische zurück, an dessen Rand sich seine Rechte klammerte, während  
 die andere Hand nach dem Haupte fuhr, um Stirne und Augen zu bedecken.  
 Die Gräfin war mit einem wehen Seufzer in ihren Sitz zurückgesunken,  
 und tief athmend, den Kopf auf die Brust gesenkt, verharrte sie die ersten Au-  
 genblicke regungslos. Was sie gehört, erlebt, war zu viel für die stolze Frau  
 gewesen, die bis jetzt keinen Widerspruch von ihren Kindern erfahren, die es  
 für unmöglich gehalten, daß ihr Sohn ihr gegenüber anspreche, sogar als Waffe  
 benutze, was sie nicht einmal gewagt sich selbst laut zu sagen. Wohl hatte  
 dieser jetzt so rüchlos ausgesprochene Gedanke sie früher oftmals bedrückt  
 und gepeinigt, doch war er stets durch ihre Willenskraft glücklich zurückgedrängt,  
 und endlich sogar so gut wie beseitigt worden. Daß ihre beiden Kinder, die  
 einzigen Mitwisser, ihm je Ausdruck geben könnten, war ihr nie in den  
 Sinn gekommen, und nun sah sie den Abgrund, den er ihr zu ent-  
 hüllen schien, den zu verdecken es ihr bisher glücklich gelungen, weit  
 klaffend vor sich offen, bereit, ihren berechtigten Stolz, ihr höchstes  
 Gut, wie sie meinte, für immer zu verschlingen. Dies alles war Grund  
 genug, sie für den Augenblick darnieder zu werfen, vollständig unfähig zu  
 machen zu denken und zu handeln.  
 Einen ganz andern und wahrhaft erschütternden Eindruck hatte Norberts  
 Mittheilung auf die zweite Theilnehmerin dieser ergreifenden Scene hervorgeru-  
 brocht. Mutter Claire war es, als ob bei den Worten ihres Schützlings ein  
 elektrischer Schlag sie berührt, der ihr einen jähen Ausschrei auspreßte, dann  
 die Sinne raubte. Wohl vernahmen Juliane und Norbert diesen Schrei,  
 Schrecken, doch auch eine fast wild anseufzende Freude kündend, doch legten  
 sie ihm die zunächstliegende Ursache zu Grunde: das Mißgeschick für die stolze  
 Frau, welche da zusammengebrochen in ihrem Sessel lag. Nur erfolgte nicht,  
 was man weiter wohl als sicher hätte annehmen dürfen. Mutter Claire eilte  
 nicht Hülfe spendend auf die Gräfin zu; mit gefalteten Händen blieb sie regungs-  
 los, wie versteinert, an ihrer Stelle stehen, die weit aufgerissenen Augen, die

Die Feuer aus dem bleichen Gesicht leuchteten, immerfort auf den jungen Mann  
 gerichtet, der da Worte gesprochen, die dem Ahnen ihres Mutterherzens Halt  
 und Gestalt geben mußten.  
 So sah diese verschiedenartigen und tiefen Eindrücke sich kund gegeben,  
 ihre äußere Wirkung ging nach und nach, und sogar ziemlich rasch, vorüber,  
 denn die beiden Hauptpersonen, die Frauen, sagten sich, sobald sie nur wieder  
 die Herrschaft über ihr Denkönnen erlangt, daß sie nicht verrathen dürften,  
 was in ihrem Innern vorgegangen. Mutter Claire, die am meisten und tief-  
 sten Erschütterte, gewann ihre Fassung zuerst wieder. Eine weitere Aufklärung,  
 die sie haben mußte war ihr ja gewiß, der junge Mann dort, ihr Schützling  
 werde sie ihr nicht verweigern, dies wußte sie. Langsam trat sie nach einer  
 kleinen Weile auf die Gräfin zu, bleibend zurück, doch dies war bereits un-  
 nöthig geworden.  
 Auch Gräfin Juliane hatte sich wieder gefaßt und erhob sich nun aus  
 ihrem Sitze. Das Auge auf Norbert gerichtet, der seine Stellung nicht ver-  
 ändert hatte, den Blick zu Boden gesenkt hielt und eher einem Schüligen, denn  
 einem Ankläger gleich, sprach sie mit dem strengen Ausdruck ihrer volltönenden  
 Stimme:  
 „Was Du soeben zu Deiner Mutter gesprochen und was Du dabei  
 gedacht, magst Du vor Gott verantworten. Höre nun, was ich Dir daraus  
 zu erwidern habe, und merke Dir meine Worte wohl! Ich bekenne mich schuldig,  
 von meinem Grundsatz abgewichen zu sein, als ich die Verbindung meiner  
 Tochter mit dem Adoptivsohn des Grafen Rasinsky gutheiß, doch that ich es,  
 weil ich die Ueberzeugung hegen zu dürfen glaubte, daß Alexis, sei er wirklich  
 einer niedern, bürgerlichen Sphäre entsprossen, dieser auch vollständig fremd  
 bleiben werde und fremd bleiben dürfe, daß kein Band ihn mehr an seine  
 Herkunft binde, Niemand auf der Welt mehr existiere, der ein Recht auf ihn  
 habe. Stände es anders, müßte ich davon zittern durch ihn in Berührungen  
 zu gerathen, die ich — verabscheue, ich würde heute noch die Verbindung rück-  
 gängig machen. Doch beruhige Dich, mein Sohn. Du sollst Deine Worte nicht  
 vergebens gesprochen, einen bösen Gedanken nicht ungestraft in meiner Seele  
 wachgerufen haben! Gewißheit soll mir und auch Dir werden — heute noch!  
 Und muß ich mein soeben gesprochenes Wort halten und zur Wahrheit werden  
 lassen — so wird die Verantwortung dafür auf den eigentlichen Veranlasser —  
 auf Dich zurückfallen.“  
 Die Rede mußte auf den armen Norbert eine furchtbare Wirkung aus-  
 üben — er sah wohl bereits das Angebrochte verwickelt, nicht allein sich selbst  
 in Unglück und Verzweiflung, sondern auch seine Schwester und Alexis, die er  
 so innig liebte. Er suchte sich im Herzen, daß er gewagt anzuführen, was  
 ihm das verzweifeln seiner Lage als letztes und sicheres Mittel vorgekauft  
 und das nun eine ganz entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen, seine Sache um  
 nichts gefördert und dabei seine einzige Schwester, seinen Freund so schwer